

Sonja Hadatsch

Vegetationsökologische Untersuchungen im Gebiet der Hornspitzmoore, Oberösterreich

Wien, 1996

Gegenstand dieser Arbeit ist das Moorgebiet am Osthang der Hornspitze im oberösterreichischen Salzkammergut. Es erstreckt sich von 1060m bis 1260m Seehöhe und liegt auf kalkreichen Nierentaler Schichten sowie quartärem Grundmoränenmaterial. Durch Hangrutschungen im Spätglazial entstanden mehrere lang gezogene Dellen im Gelände, in denen sich Moore bilden konnten.

Die ausgedehnten Hangmoore sind ein Resultat menschlicher Beeinflussung und entwickelten sich erst nach dem Mittelalter durch die almwirtschaftliche Nutzung des Gebietes. Bei der Abgrenzung der Moore wurden auch kleine, nur verbindend wirkende Moorbereiche einbezogen. Im Untersuchungsgebiet handelt es sich um mesotrophe Überrieselungsmoore an den Hängen und Quellmoore, Durchströmungsmoore und Moorkomplexe mit Nieder-, Übergangs- und Hochmooranteilen in den Terrassenabsätzen. Die Vegetationsgesellschaften der einzelnen Moore wurden mit vegetationsökologischen Methoden erfasst:

Die Auswahl der Untersuchungsflächen erfolgte subjektiv. Zum Vergleich wurde die Anwendung einer objektiv-zufälligen Aufnahmemethode getestet. Die Vegetationsaufnahmen wurden nach der Schätzskala von BRAUN-BLANQUET erstellt. Die pflanzensoziologische Zuordnung der Vegetationsaufnahmen erfolgte mit Hilfe des Computerprogramms TWINSPAN und mittels Literaturvergleich.

Basenreiche Kleinseggengesellschaften, das *Caricetum davallianae* und das *Campylio-Caricetum dioicae* charakterisieren die mesotrophen Überrieselungsmoore. Das *Caricetum rostratae*, das *Scorpidio-Caricetum diandrae* und das *Caricetum lasiocarpae* bilden Schwingrasen in den Quell-, Durchströmungs- und Übergangsmooren sowie in den Moorkomplexen. Das *Caricetum limosae* und das *Sphagno tenelli-Rhynchosporium albae* wachsen in den nassen Schlenken der Übergangsmoore und Moorkomplexe. Das *Sphagnetum magellanicum*, das *Eriophoro-Trichophoretum cespitosum* und das *Pino mugosporium magellanicum* sind in den trockeneren Bereichen der Übergangsmoore und Moorkomplexe vertreten. Das *Caricetum nigrae*, eine Kleinseggengesellschaft kalkarmer Niedermoore ist besonders in sauren Bereichen der Übergangsmooren und Moorkomplexe, aber auch in den Quellmooren zu finden.

Zudem wurde der Einfluss aller für das Gebiet relevanten Nutzungsformen auf die Moore untersucht und ihr aktueller Zustand beschrieben. Demnach sind die Moore vor allem durch Entwässerungen, Beweidung und den Flächenanspruch des Schitourismus am Zwieselberg bedroht. Besonders der Schleplift über das Rotmoos, der 1991 zu einem Sessellift umgebaut wurde, führte zu einer starken Beeinträchtigung wertvollen Moorkomplexes von nationaler Bedeutung. Durch Anlegen von Monitoringflächen soll die weitere

Vegetationsentwicklung im Rotmoos über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Abschließend soll ein Konzept für das zukünftige Naturschutzgebiet „Hornspitzmoore“, im Auftrag der oberösterreichischen Landesregierung, einen Ausblick auf weiterführende Maßnahmen zur Bewahrung dieser wertvollen Landschaft geben.